



Prof. Dr. Thomas Gutmann

Curriculum vitae

Geboren am 2.1.1964 in Mühldorf in Bayern

- | | |
|-----------|---|
| 1985–1990 | Studium der Rechtswissenschaft, der Politischen Wissenschaften und der Philosophie in München |
| 1990 | Magister Artium in Politischer Wissenschaft und Philosophie |
| seit 1991 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leopold-Wenger-Institut des Juristischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. H. Nehlsen) |
| 1992/1998 | Erstes und Zweites Juristisches Staatsexamen |
| 2000 | Rechtswissenschaftliche Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München |
| 2000–2006 | Wissenschaftlicher Assistent am Juristischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Bayerische Rechtsgeschichte (Prof. Dr. H. Nehlsen); seit 2004 am Lehrstuhl für Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht (Prof. Dr. M. Franzen) |
| 2005 | Habilitation an der Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München (Lehrbefugnis für Praktische Philosophie) |

2006	Habilitation an der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München (Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Medizinrecht, Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie, Neuere Privatrechtsgeschichte und Juristische Zeitgeschichte)
2006	Rufe an die Universitäten Münster, Bremen und Gießen
seit 2006	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie und Medizinrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
seit 2007	Mitglied (Principal Investigator) des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
seit 2009	Sprecher der Kolleg-Forschergruppe „Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik / Centre for Advanced Study in Bioethics“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
2010	Isaac Manasseh Meyer Fellow an der National University of Singapore

Wichtige Veröffentlichungen

Keeping ‘em down on the farm after they’ve seen Paree. Aporien des kommunaristischen Rechtsbegriffs, in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie 83 (1997), S. 37–66.

Nietzsches ‘Wille zur Macht’ im Werk Michel Foucaults, in: Nietzsche-Studien. Internationales Jahrbuch für die Nietzsche-Forschung 27 (1998), Berlin: De Gruyter 1999, S. 377–419.

Freiwilligkeit als Rechtsbegriff, München: C.H. Beck 2001.

Würde und Autonomie. Überlegungen zur Kantischen Tradition, in: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik, Band 15 (2010), S. 5–34.

Enzyklopädie zur Rechtsphilosophie (www.enzyklopaedie-rechtsphilosophie.net), seit 2011 (hg. mit Michael Anderheiden, Bernhard Jakl, Stephan Kirste, Michael Quante, Frank Saliger, Hans-Christoph Schmidt am Busch und Lorenz Schulz).

Von der religiösen zur säkularen Begründung staatlicher Normen. Zum Verhältnis von Religion und Politik in der Philosophie der Neuzeit und in rechtssystematischen Fragen der Gegenwart, Tübingen: Mohr Siebeck 2012 (hg. mit Ludwig Siep, Bernhard Jakl und Michael Städler).

Religion und Normative Moderne, in: Ulrich Willems/Detlef Pollack/Thomas Gutmann/Helene Basu/Ulrike Spohn (Hg.), Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: Transcript 2013, S. 447–488.

Paternalismus und Konsequentialismus, in: Michael Kühler/Alexa Nossek (Hg.), Paternalismus und Konsequentialismus, Münster: Mentis 2014, S. 27–66.

Intra- und Interdisziplinarität: Chance oder Störfaktor?, in: Eric Hilgendorf/Helmuth Schulze-Fielitz (Hg.), *Selbstreflexion der Rechtswissenschaft*, Tübingen: Mohr Siebeck 2015, S. 93–116.

„Rechtswissenschaft“, in: Friedrich Jaeger/Wolfgang Knöbl/Ute Schneider (Hg.), *Handbuch der Moderneforschung. Interdisziplinäre und internationale Perspektiven*, Stuttgart/Weimar: B. Metzler’sche Verlagsbuchhandlung 2015, S. 222–236.

Säkulare Tabus. Die Begründung von Unverfügbarkeit, Berlin: Matthes & Seitz (Fröhliche Wissenschaft. Essays) 2015 (mit Bijan Fateh-Moghadam, Michael Neumann und Thomas Weitin).

Iustitia Contrahentium. Zu den gerechtigkeitstheoretischen Grundlagen des deutschen Schuldvertragsrechts, Tübingen: Mohr Siebeck 2016.